Philippus-Gemeinde-Brief
September bis November 2012

Herr, ich komme zu Dir

Herr, ich komme zu Dir

Herr, ich komme zu Dir,
und ich steh' vor Dir, so wie ich bin.
Alles, was mich bewegt, lege ich vor Dich hin.

Herr, ich komme zu Dir,
und ich schütte mein Herz bei Dir aus.
Was mich hindert ganz bei Dir zu sein, räume aus!

Meine Sorgen sind Dir nicht verborgen,
du wirst sorgen für mich.
Voll Vertrauen will ich auf Dich schauen.
Herr, ich baue auf Dich.

Gib mir ein neues, ungeteiltes Herz.
Lege ein neues Lied in meinen Mund.
Fülle mich neu mit Deinem Geist,
denn Du bewirkst Dein Lob in mir.

Text von Albert Frey

Das ist eines meiner Lieblingslieder. Es spricht davon, dass wir mit unserem Gott eine Beziehung haben können, wie wir sie mit unserm Partner oder mit unseren Kindern haben.

Gott ist uns in Jesus Christus ganz nah. Durch ihn können wir eine so herzliche Beziehung zu Gott bekommen. Dieses Lied ist für mich wie ein großer Atemzug, indem ich versuche die Gegenwart Gottes einzuatmen und gleichzeitig mit jedem Atemzug, was mich von Gott trennen will, wieder aus zu atmen. Gott kennt mich durch und durch, vor ihm brauche ich nichts zu verstecken, könnte es aber auch gar nicht.

Es vergeht kein Tag, an dem wir uns nicht sorgen. Wir umsorgen gerne unsere Lieben. Wir sorgen uns um deren und um unsere Zukunft, um den Arbeitsplatz, um unser Hab und Gut, um unsere Gesundheit, und …

Die Wirtschaftskrise hat uns gezeigt, dass auch Vermögen nicht unbedingt Sicherheit mit sich bringt. Wissen wir, ob wir vielleicht krank werden und diese oder jene Ein-

schränkung hinzunehmen haben? Natürlich wünschen wir uns das nicht. So sorgen wir vor und manche Versicherungen verdienen Geld damit, indem sie uns scheinbar unsere Sorgen abnehmen. Hier können wir bei Gott unsere Sorgen echt loswerden und das kostenlos. Gott will uns unsere Sorgen abnehmen und für uns sorgen. Paulus schreibt in Philipper 4,6: „Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden!“

Wir verbringen so viel unserer Zeit mit Sorgen. Was hätten wir plötzlich an Zeit, wenn wir uns keine Sorgen mehr machen würden. Das Lied lädt uns ein, die Blickrichtung zu ändern: Nicht auf meine ach so kleinen oder auch so großen Sorgen zu schauen und uns im Kreis zu drehen, sondern auf den Herrn, unsern Gott, zu blicken. Dann werden wir seine Liebe sehen. „Gott aber hat uns seine große Liebe gerade dadurch bewiesen, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren“ (Römer 5,8). So sehr liebt er uns!

Seine Liebe vermag es, uns ganz zu verändern und uns ein neues, festes Herz zu geben, oder wie es im Lied heißt, ein ungeteiltes Herz. Die Beziehung zu Gott gibt uns auch den Freimut, um Gottes heiligen Geist zu bitten. Mein Lied, das ich ihm singe, ist nicht die alte Leier von der Klage über das Böse in der Welt oder auch in mir, sondern mein Loblied auf Gott. Das kann ich nicht aus mir heraus tun, das kann nur der Heilige Geist in mir bewirken. Nur Gott selbst kann unser Herz ändern. Und er tut es, wenn wir ihn darum bitten.

„Begreift doch: Wer Gott die Treue hält, steht unter seinem besonderen Schutz. Er hört mich, wenn ich zu ihm rufe“ (Psalm 4,4).

Reinhard Ulbrich

Da waren wir dabei

Olympia und die große Fußballsommerpause sind inzwischen vorbei, aber natürlich ist das EM-Public Viewing in unserer Gemeinde noch vielen gut in Erinnerung – außer dem Halbfinale, das manche vielleicht schon verdrängt haben, um kein Italien-Trauma zu bekommen.
Immerhin hat es zu fünf schönen Spielen mit Deutschland gereicht und das alles ohne eine Niederlage oder ein Unentschieden.
An manchen Neuentdeckungen wie Mats Hummels oder Marco Reus konnten wir uns freuen, bis uns halt Mario Ballotelli mit seinen beiden Toren und seiner Showeinlage die Grenzen aufzeigte.
Es war auf jeden Fall eine tolle Stimmung in unserem Gemeindesaal, die sich von Spiel zu Spiel steigerte.
Auch zahlenmäßig waren wir gut vertreten. Dazu wurden durstige und hungrige Fans mit Getränken und Würstchen versorgt. Es war rundherum alles gut vorbereitet.
Unser Dank richtet sich daher vor allem an Claudia Reichow, Annemie Göstrich und Michael Kredelbach, die das EM-Public Viewing überhaupt erst möglich gemacht haben!
Ach ja, in zwei Jahren in Brasilien werden wir wohl wieder dabei sein!

Klaus Eberhard, Pfr.

Editorial

Vor Kurzem las ich im Psalm 33 den Vers: „Die Erde ist voll der Güte des Herrn." Mein erster Gedanke war: „Wie passt das denn in unsere Zeit?" Neben Sorgen und Ängsten im persönlichen Bereich werden wir doch geradezu überschüttet mit Problemen in Politik, Wirtschaft und leider auch im kirchlichen Bereich. Diese Probleme belasten uns ja noch zusätzlich. Wo ist denn da Gottes Güte?
Die Antwort finden wir in Jesus Christus. ER ist auch heute noch der Herr über die ganze Welt! Wir müssen Ihn nur in unser Leben hinein lassen, in unsere Arbeit, in unseren Alltag, in unser Alter. ER hilft! Das kann ich aus eigener Erfahrung bezeugen. Deshalb kann ich von ganzem Herzen bejahen: „Die Erde ist voll der Güte des Herrn."
Reinhard Ulbrich befasst sich in seinem Beitrag (s. Seiten 2-3) mit diesem Thema. Bei genauem Hinsehen stelle ich fest, dass eigentlich jeder Artikel in diesem Gemeindebrief auf je unterschiedliche Weise von der Güte des Herrn berichtet.
Wenn Sie bisher noch keine Beziehung zu unserer Kirchengemeinde hatten, dann besuchen Sie doch mal die Gottesdienste oder Gruppen und Kreise (s. Seite 12). Sie sind sehr willkommen!

Werner Blumenstein

Die Jugendreferentin stellt sich vor

Während ich diesen Artikel schreibe, sitze ich in meinem leer geräumten WG-Zimmer. Beim Kistenpacken fallen mir immer wieder verschiedene Fotos und Erinnerungsstücke in die Hand und meine Gedanken schweifen ab: an meine Kindheit mit zwei Brüdern in einem kleinen Dorf in Bayern; an all die Jahre, die ich als Jugendliche/junge Erwachsene mit Jugendarbeit, Gruppenstunden und Zeltlagern der Kirchengemeinde und des CVJM verbracht und unendlich genossen habe.

Aber als ich mein Abiturzeugnis in der Hand halte, spüre ich wieder die Unsicherheit, die mich zu meinem Schulende überfiel: Wohin führt mein Weg? Begleitet mich Gott?

Diese Unsicherheit ist zum Glück nicht geblieben. In meinem Grundstudium Pädagogik in Bamberg, einem Praktikum in der christlichen Jugendarbeit in New York, dem theologischen Grundstudienjahr am CVJM-Kolleg und weiterer Jahre Theologie- und Pädagogik-Studiums in Marburg, habe ich immer wieder spüren dürfen, wie Jesus mich führt und leitet. Mein Studium hat mir sehr viel Freude bereitet. Besonders spannend war es, das Gelernte in Praktika (Wien, Berlin, Uganda,...) und meiner Kirchengemeinde auszuprobieren.

In wenigen Tagen werde ich, vollgepackt mit Kisten und wunderschönen Erinnerungen (an meinen Mädels-Hauskreis, meine WG, meine Kirchengemeinde, Dachterrassenparties, wunderschöne Kochabende mit Freunden und Reisen in verschiedene Länder, ...), nach Köln ziehen.

Voller Spannung und Vorfreude denke ich an meinen Start als Jugendreferentin beim CVJM Köln-Süd und der Philippus-Kirchengemeinde am 15.08.2012. Ich werde die Kinder-und Jugendarbeit des CVJM-Köln-Süd begleiten und leiten, Mitarbeiterschulungen/Freizeiten/Seminare durchführen, zusammen mit Pfarrer Eberhard die Konfi-Arbeit gestalten und vieles mehr. Besonders freue ich mich darauf, junge Menschen aus der Kirchengemeinde und darüber hinaus kennen zu lernen und ein Stück Weg zusammen mit ihnen zu gehen - ein Stück Leben und Glauben zu teilen.

Dabei denke ich an das Jesus-Wort aus Johannes 15,5: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun." Dieser Vers macht mir Mut, dass ich nicht aus mir heraus Großes leisten muss. Ich kann auf Jesus vertrauen und ihm nahe sein, dann will er gutes Gelingen schenken.

Gerade deswegen will ich mich mit ganzem Herz und ganzer Kraft in der Jugendarbeit einbringen. Ich freue mich auf das, was kommt. Wenn sie mehr wissen wollen, dann sprechen sie mich gern an.

Ihre Petra Brunner

Die Kita-Kinder auf großer Fahrt

Kennen Sie Hugo? Nein? Dann waren Sie sicher noch nie auf der Freusburg. Unsere zukünftigen Schulkinder machten sich mit uns auf, die Burg und ihre Geschichte zu entdecken.
Mit dem Zug ging es los und die erste Herausforderung war, den Berg zur Burg mit 22 % Steigung zu erklimmen.
Zimmer belegen und den Tagesraum finden war danach an der Reihe. Eine Ralley durch die Burg mit schwierigen Fragen, die manchmal nur mit Hilfe von Erwachsenen zu beantworten waren, meisterten alle mit Bravour und erlangten damit das Burg-Diplom. Unsere Burgfräuleins ließen sich nicht abhalten, den Burggraben zu erkunden und ihr Klettertalent unter Beweis zu stellen.
An Luftholen war nicht zu denken!
Kaum war der Kletterparcour überwunden, ging es zum Abenteuerspielplatz. Kein Gerät wurde ausgelassen und Kräfte wurden gemessen.

Wie es sich bei einem Burgaufenthalt geziemt, mussten wir zwar nicht jagen, aber der Grill für unser Abendessen erglühte mit geballter Frauen-Power. Würstchen, Salat und Marshmallows rundeten den Abend ab. Und wer jetzt glaubt, dass der Tag damit vorbei war, der irrt gewaltig.
Mit Taschenlampen und viel Mut bewaffnet, machten wir uns auf den Weg, die Burggespenster zu erschrecken. Ein langer, schöner, erlebnisreicher Tag endete nach einer Gute-Nacht-Geschichte um Mitternacht.
Mit einem Tränchen im Auge verabschiedeten wir uns nach dem Frühstück von der Freusburg und wurden am Hauptbahnhof voller Freude von den Eltern in Empfang genommen. Übrigens: Hugo ist die Ritterrüstung am Eingang der Burg.

Petra Damm-Denis

Hausgottesdienste in Höningen

Am Donnerstag, den 21. Juni, fand der Straßenabend in unserer Gemeinde statt, zu dem vor allem unsere Gemeindeglieder aus Höningen eingeladen waren.

Da dieser Teil unserer Gemeinde etwas ferner liegt und gerade die älteren Menschen nur schwer unsere Kirche erreichen können, fand er dieses Mal nicht im Gemeindesaal, sondern direkt vor Ort bei der Familie Mittelstädt im Efferenweg statt.

Trotz durchwachsenem Wetter trafen sich hinter dem Haus in einem großen Zelt um die fünfzehn Menschen zu einem fröhlichen Abend. Es blieb aber nicht nur bei einem netten Gesprächsaustausch. Darüber hinaus wurde an diesem Abend darüber nachgedacht, wie man von der Gemeinde her einen stärkeren Bezug zu den Höningern aufbauen kann und gerade für die Menschen da sein kann, die keinen weiten Weg mehr bewältigen können.

Der folgende, konkrete Vorschlag, doch Hausgottesdienste vor Ort stattfinden zu lassen, fand an dem Abend große Zustimmung und wird erst einmal für ein Jahr umgesetzt.

Demnach werden nun viermal im Jahr Hausgottesdienste mit Abendmahl in Höningen angeboten – jeweils zu den folgenden Kirchenjahresfestzeiten Erntedank, Advent/Weihnachten, Karfreitag/Ostern und Pfingsten.
Die Hausgottesdienste finden jeweils freitagabends bei der Familie Mittelstädt statt, die sich freundlicherweise bereit erklärt hat, einen Raum für den Gottesdienst zur Verfügung zu stellen. Ganz herzlichen Dank schon mal vorab dafür!

Ort: Efferenweg 12a

Zeiten: Freitag, 12. Oktober 2012, 18 Uhr
Freitag, 21. Dezember 2012, 18 Uhr
Karfreitag, 29. März 2013, 18 Uhr
Freitag, 17. Mai 2013, 18 Uhr

Alle Höninger und darüber hinaus alle, die kommen möchten, sind dazu herzlich eingeladen!

Klaus Eberhard, Pfr.

Sterben - Tod - Trauer
Ökumenische Veranstaltungsreihe

Viele Menschen beschäftigt das Thema „Sterben - Tod - Trauer“ mal mehr, mal weniger, je nach Anlass oder Situation.

In unseren evangelischen und katholischen Kirchengemeinden wollen wir die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen und sich mit dem Thema auf vielfältige Weise auseinander zu setzen.

Deshalb laden wir Sie von September bis November 2012 zu recht unterschiedlichen ökumenischen Veranstaltungen ein.

Dienstag, 04.09.12, 19:00 Uhr
Gespräch mit einer Bestatterin
Bestattungen Minrath, Bonner Str. 268 in 50968 Köln
Vera Minrath (Bestatterin)
Anmeldung bis zum 28.08.12
im Pfarrbüro St. Mariä Empfängnis Tel. 0221-38 34 00
email: pfarrbuero@st-me.de

Donnerstag, 20.09.12, 19:30 Uhr
“Was geschieht in Körper, Geist und Seele beim Sterbenden?”
Gesprächsabend mit Seelsorgern, Arzt, Pflegekraft
Pfarrsaal St. Maria Königin, Goethestr. 84
Pfr. Klaus Eberhard, Pfr. Wolfgang Zierke, Dr. Thomas Joist, Ursula Klinkhammer (Hospiz Rondorf)

Mittwoch, 26.09.12, 19:30 Uhr
“Was geschieht beim Begleitenden, wenn ein Mensch stirbt?”
Gesprächsabend mit Hospizmitarbeiterinnen, Angehörigen, Ehrenamtlichen
Melanchthongemeinde, Breniger Str./Ecke Bornheimer Str.
Ursula Klinkhammer, Bärbel Fischer (Johanniter), NN

Samstag, 27.10.12, 11:00 - 12:30 Uhr
Besuch des Krematoriums, Westfriedhof
KVB Haltestelle Westfriedhof der Linien 3, 4
Treffpunkt: Haupteingang Westfriedhof um 10:50 Uhr
Tina Engelhardt (Leitern des Krematoriums, staatl. geprüfte Krematoriumstechnikerin)
Anmeldung bis zum **18.10.12**
im Gemeindebüro von Melanchthon Tel.: 93 64 36 10
email: ga-zollstock@kirche-koeln.de

Montag, 05.11.12, 19:00 Uhr
Rolle der Kirchen bei Bestattungen
Erwartungen und Erfahrungen
Gesprächsabend mit Seelsorgern
Philippuskirchengemeinde, Albert-Schweitzer-Str. 3-5
Pfr. Klaus Eberhard, Pfr. Hans Stieler

Donnerstag, 15.11.12, 19:30 Uhr
Ist mit dem Tod alles aus? -
Was kommt nach dem Tod? -
Ich glaube an die Auferstehung.
Gesprächsabend mit SeelsorgerInnen
Pfarrzentrum Zum Hl. Geist, Zollstockgürtel 33
Angelika Bongartz (Pastoralreferentin),
Pfr. Gerhard Johenneken, Pfr. Dr. Bernhard Seiger

Besuch aus Osnabrück

Seit Frühjahr 2011 arbeite ich nun im Welcome Team mit und fühle mich darin sehr wohl. In diesem Gemeindebrief möchte ich mich bedanken, dass die Philippus Gemeinde es möglich gemacht hat, dass vom 25. bis 27. April 2012 das neunköpfige Kinderfreizeitteam meiner Heimatgemeinde aus Osnabrück für ein Vorbereitungswochenende die Gemeinderäume der Philippus-Gemeinde nutzen durfte. Neben der intensiven Vorbereitung haben wir auch Köln erkundet. Mit einem gemeinsamen Besuch des Welcome Gottesdienstes und der Darbietung eines kleinen Anspiels wurde das Wochenende schön abgerundet. Besonders möchte ich mich für die Gastfreundschaft der Philippus-Gemeinde, die Überlassung der Räume und die netten Gespräche nach dem Welcome Gottesdienst bedanken! Die Gruppe hat sich sehr wohlgefühlt!

Melanie Kalkmann

Film zum 9. November

„Die Welle“ ist ein deutsches Filmdrama aus dem Jahr 2008. Darin führt ein Lehrer, gespielt von Jürgen Vogel, seiner Schulklasse in einem von ihm konzipierten Sozialexperiment vor, wie autoritäre gesellschaftliche Strukturen entstehen. Er lässt die Schüler an einer von Disziplin und Gemeinschaftsgeist geprägten Bewegung namens „Die Welle“ mitwirken, deren Anführer er selbst ist. Regisseur und Drehbuchautor Dennis Gansel stützte seine Handlung auf das Experiment „The Third Wave“, das 1967 in Kalifornien stattfand und als Roman „Die Welle“ (1981), geschrieben von Morton Rhue, in Deutschland zu einem Schullektüre-Klassiker geworden ist.

Im Mittelpunkt der Handlung stehen der Gymnasiallehrer Rainer Wenger und seine Schüler, irgendwo in Deutschland in einer sozial gehobenen Gegend. Während einer Projektwoche zum Thema „Staatsformen“ bekommt der lockere und bei den Schülern beliebte Wenger, der einst Hausbesetzer in Berlin-Kreuzberg war und sich von den Schülern duzen lässt, statt seines bevorzugten Themas Anarchie das Thema Autokratie zugeteilt. Wenger entschließt sich, die Woche als pädagogischen Selbstversuch durchzuführen.

Text: wikipedia.org
Foto: libraries.ecolint.ch

Unser Gottesdienst – das Zentrum des Gemeindelebens

3. Verkündigung
Lesungen aus der Heiligen Schrift gehören zu jedem Gottesdienst. Es ist für unseren Glauben nicht vorstellbar, dass ein Gottesdienst ohne Bibel gefeiert wird. Deshalb liegt in jeder evangelischen Kirche auf dem Altar eine aufgeschlagene Bibel. Sie zeigt an, dass die Botschaft der Bibel im Mittelpunkt steht.
In unserer Gottesdienstordnung haben wir zwei Lesungen vorgesehen. Es wird auch der Text gelesen, über den an diesem Sonntag gepredigt wird. Es gibt nach der Ordnung des Kirchenjahres sechs Predigtreihen. In diesem Jahr kommen die Predigttexte aus der Reihe IV, das heißt, es sind Texte aus dem Alten und Neuen Testament.
Sie können selbst nachschauen, welcher Predigttext für den nächsten Sonntag vorgesehen ist, wenn Sie im EG (Evgl. Gesangbuch) die Nr. 1005 (Seite 1477) aufschlagen, den sogenannten „liturgischen Kalender“. Dort sind alle Texte, die zu einem Sonntag gehören, aufgelistet, dazu der Wochenpsalm und auch das Sonntagslied. Wir haben uns für unsere Gemeinde darauf verständigt, dass wir zu jedem

Gottesdienst zwei Texte hören. Mehr Bibeltexte werden oft nicht so wahrgenommen, wie die intensive Beschäftigung mit den Haupttexten für diesen Sonntag. Nach der ersten Lesung antworten wir mit dem gesungenen Halleluja (außer in der Passions- und Adventszeit) und singen ein Gemeindelied. Danach erhebt sich die Gemeinde zum Evangelium, einem Herzstück des Gottesdienstes. Jesus Christus selbst vergegenwärtigt sich in seinem Wort. Es schließt mit dem Ruf: „Ehre sei dir, o Herr“, und die Gemeinde antwortet singend: „Lob sei dir, o Christe“.
Wir haben es nicht selbst in der Hand, was mit uns im Gottesdienst geschieht. Unser Wunsch ist es, dass Jesus Christus in seinem Evangelium zu uns persönlich spricht.
Danach singen wir das Lied des Sonntags. Es folgt die PREDIGT, ein besonders wichtiger Teil des evangelischen Gottesdienstes. Schon in unserer Kirchenordnung heißt es: „Der Predigt liegt ein Schriftwort zu Grunde“. Es geht um die Auslegung des Bibeltextes in umfassender Weise. Der Prediger erklärt die Textzusammenhänge, geht der Kernaussage des Textes nach und widmet sich besonders der Frage: Was hat dieser Text uns heute zu sagen, wie setzen wir seinen Anspruch und Zuspruch in unserem Leben um?
Viele Hörer haben heute große Probleme, einem Vortrag konzentriert zu folgen, deshalb kann man sagen, dass eine gewisse Übung des Predigthörens dazu gehört. Manch einer denkt und sagt: Der Prediger darf über alles predigen, doch bitte nicht mehr als 20 Minuten. Die monologische Form der Predigt wird aber in vielen Gottesdiensten abgelöst durch andere Formen der Verkündigung. Sie findet in den Familien- und Welcome-Gottesdiensten einen breiten Raum durch kurze Informationsphasen, Anspiele, Textpassagen oder in dialogischer Form. Jedoch ist die klassische Predigt immer noch ein „Markenzeichen“ eines evangelischen Gottesdienstes, denn oft wird ja gefragt: Wer predigt denn am nächsten Sonntag?

Damit wird deutlich, wie sehr der Gottesdienst bei uns vom Prediger geprägt wird. Wir sollten die Überbewertung der Predigt hinter uns lassen. Gottesdienst feiern ist viel mehr als nur die Predigt. Die Wiederentdeckung der liturgischen Teile eines Gottesdienstes machen deutlich, dass die Feier alle Versammelten einschließt und der Prediger und Liturg einen großen Dienst leistet, der ausgerichtet ist auf die Anbetung Gottes und die Verkündigung seines Wortes.

Reinhold Brahm, Pfr. i.R.

Unser Leitbild

Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt.
Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen!

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst
Sonntag 10 Uhr, 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl,
letzter Sonntag im Monat 10:30 Uhr Welcome
www.welcome-koeln.de

KidsGo!
Gottesdienst mit Kindern von 4 bis 12 Jahren
gleichzeitig zum Hauptgottesdienst, außer
in den Schulferien.
Pfr. Klaus Eberhard (Tel.: 38 14 16)

Predigtvorbereitungskreis
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr in der
Sakristei, Uwe Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Schulgottesdienste der Grundschule Annastraße
finden alle zwei Wochen donnerstags um 8:15 Uhr in der
Kirche in Raderthal statt.

Hauskreis Hesemann
jeden 2., 4. und 5. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Ehepaar Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Hauskreis Wilke
Freitag 14-tägig, 19 Uhr, in den ungeraden Wochen
Ehepaar Wilke (Tel.: 35 40 83)

ZuHauskreis
Donnerstag 14-tägig, 20:00 Uhr
Tobias Merzenich (Tel.: 02421-2 62 02 80)

Gebetsfrühstück
jeden 3. Donnerstag im Monat 7 Uhr im Gemeindehaus,
Gebet und anschließend Frühstück
Renate Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Frauenhilfe
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 15 Uhr im
Gemeindehaus, Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Frauenchor
Donnerstag 14-tägig, 16:30 bis 18:00 Uhr
Karin Sehmsdorf (Tel.: 34 38 25)

Frauen-Bibelgespräch („Berger-Kreis“)
1x monatlich mittwochs 15 Uhr im Gemeindehaus
Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Familienkreis
1x monatlich an unterschiedlichen Tagen
Inge Herrig (Tel.: 34 47 83)
Petra Damm-Denis (Tel.: 21 79 20)

Seniorenclub
Jeden 1., 2. und 4. Mittwoch
ab 15 Uhr im Jugendheim und
jeden 3. Mittwoch ab 13 Uhr im Gemeindesaal.
Claudia Reichow (Tel.: 0178-4 07 00 39)

Welcome-Team
Informationen und Termine bei Holger Geißler
(Tel.: 1 39 21 25)

… für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern Videoübertragung des Gottesdienstes aus der Kirche in den 1. Stock des Gemeindehauses

Jungen CVJM 6 bis 8 Jahre, Kometen
9 bis 13 Jahre, Live-Gruppe
freitags 16:30 bis 18:00 Uhr.

Mädchen CVJM 5 bis 7 Jahre, „Gummibärchen“
freitags 15:30 bis 16:30 Uhr

10 bis 12 Jahre, „Puzzles“
donnerstags 16:30 bis 18:00 Uhr

CVJM-Info-Tel. 30 20 58 33
Internet www.cvjm-koeln-sued.de

Steetube Offener Treff für Jugendliche und junge Erwachsene mittwochs 19 bis 22 Uhr im Jugendheim

Teenie-Bibelkreis Dienstag, 16:30 Uhr im Gemeindehaus. Kontakt: Ulrike Bieber (Tel.: 3 99 56 41)

Fahrdienst der Gemeinde
Viele ältere Menschen würden gerne zum Gottesdienst in die Kirche kommen, schaffen es aber nicht mehr. Wir würden gerne einen Fahrdienst anbieten und suchen Fahrer, die evtl. ein oder zwei Menschen zum Gottesdienst und wieder nach Hause bringen können.
Bitte melden Sie sich dazu bei Pfr. Klaus Eberhard, Tel.: 38 14 16.

Sonntag	02.09.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl und Einführung von Petra Brunner (s. Seite 5)
		14:45	„Cologne International“
Sonntag	09.09.	10:00	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Katechumenen
Sonntag	16.09.	10:00	Gottesdienst mit Taufe. Anschließend Gemeindeversammlung - Visitation
Sonntag	30.09.	10:30	Welcome Gottesdienst
Sonntag	07.10.	10:00	Familiengottesdienst zum Erntedankfest
		14:45	„Cologne International“
Sonntag	14.10.	10:00	Gottesdienst mit Taufe
Sonntag	21.10.	10:00	Gottesdienst für Jung und Alt zum Thema: „Einer trage des Anderen Last“
Sonntag	28.10.	10:30	Welcome Gottesdienst
Sonntag	04.11.	10:00	Gottesdienst mit Chor aus Marienburg
Mittwoch	09.11.	19:00	Film zum 9. November (s. Seite 9)
Buß- und Bettag	21.11.	19:00	Gebetsgemeinschaft
		20:00	Gottesdienst der Ev. Allianz
Ewigkeitssonntag	25.11.	10:00	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Jahres unter Mitwirkung des Frauenchors
Sonntag	02.12.	10:30	Welcome Gottesdienst
		14:45	„Cologne International

Termine im Seniorenzentrum Marktstraße

Mittwoch	12.09.	10:15	Gottesdienst
Mittwoch	17.10.	10:15	ökum.Gottesdienst zum Erntedankfest
Mittwoch	28.11.	10:15	Gottesdienst

Aus dem Presbyterium

1 Die Vorbereitungen zur Visitation unserer Gemeinde durch den Kirchenkreis Köln-Süd im September laufen weiter. Der vom Kirchenkreis vorgegebene Fragenkatalog in Vorbereitung auf die Visitation wurde beantwortet und termingerecht abgegeben. An dieser Stelle nochmal vielen Dank für die Mühe an alle über das Presbyterium hinaus Beteiligten.

2 Am 7.7. hat sich das Presbyterium zu einem „Zieltag“ in der Melanchthonakademie getroffen, um über unsere Vision der Gemeinde nachzudenken und zu diskutieren. Aus den gesammelten Zukunftsbildern der Gemeinde wurden 13 Punkte des zukünftigen Gemeindelebens erstellt und in Kleingruppen besprochen. Jeder dieser Punkte soll in Zukunft genauer bearbeitet und in der Gemeinde umgesetzt werden.

3 Eine Inventur in der Gemeinde wird mit Hilfe des Gemeindeamtes durchgeführt. Das Presbyterium bittet hier nochmal alle, die sich Inventar ausgeliehen haben, dieses umgehend zurückzugeben bzw. an den entsprechenden Platz zurückzulegen. Bei beschädigten Gegenständen bitte Herrn Kruppa auf den Defekt aufmerksam machen, damit dieser behoben werden kann bzw. Ersatz beschaffen wird.

4 50 neue evangelische Gesangbücher wurden angeschafft, so dass es in Zukunft nicht mehr zu Engpässen kommen sollte und defekte Bücher aussortiert werden können.

5 2014 feiert die Philippus Gemeinde ihr 50-jähriges Bestehen.
Wir würden uns freuen, wenn Sie noch vorhandene Bilder, Zeitungsausschnitte oder andere Dokumente aus dieser Zeit, insbesondere den ersten Jahren, dem Presbyterium oder Frau Wilke zukommen lassen würden.

Philippus-Gesichter-Geschichten

Gabriel Friedrich

Mein Name ist Gabriel Friedrich und ich bin 22 Jahre alt. Im Oktober 2010 bin ich von Frankfurt am Main nach Köln gezogen, um bei einer privaten Schule (Deutsche-Pop) musiktheoretische Kurse zu besuchen. Nebenher arbeite ich in einer Offenen Ganztag-Schule in Ostheim.
Meine WG und ich wohnen im alten Küsterhaus und seitdem war ich ab und an in der Philippus-Gemeinde. Durch meine Tätigkeit in der Welcome-Experience Band, in der ich Klavier spiele, bin ich des öfteren anwesend und wollte mich endlich vorstellen. Ich freue mich weiterhin auf die schöne Zeit mit euch.

Yasmin Tümmler

Hallo,
ich heiße Yasmin Tümmler und bin 13 Jahre alt. Ich wohne nicht weit von der Kirche entfernt. Durch den Katechumenenunterricht, in dem ich Freunde gefunden habe, bin ich zur Kirchengemeinde gekommen. Ich nehme regelmäßig an den Gottesdiensten teil und sitze dort oft neben der Familie Bieber. Manchmal teile ich auch gerne Gemeindebriefe aus. Ich freue mich, zur Gemeinde dazu zu gehören!

Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal
Albert-Schweitzer-Straße 3–5, 50968 Köln
Tel.: 38 14 16, Fax: 34 49 88; www.kirche-raderthal.de

Pfarrer	Klaus Eberhard Tel. 38 14 16
Email	eberhard@kirche-koeln.de
CVJM	Torsten Schmitt, Tel. 30 20 58 33 www.cvjm-koeln-sued.de
Küster	Knut Kruppa Tel. 0176-96 85 93 46 dienstags, donnerstags und freitags jeweils von 8:00 bis 11:00 Uhr
Kindertagesstätte	Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
Email	ev.kita-philippus@gmx.de
Gemeindebüro	Doris Schröder Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 18 bis 20 Uhr Tel. 16 81 53 23
Email	ga-raderthal@kirche-koeln.de
Web-Adressen	www.kirche-raderthal.de www.welcome-koeln.de www.kita-raderthal.de
Diakonie-Station	Johanniter Service-Zentrum Tel. 8 90 09-313
Spenden-Konten	Philippus-Kirchengemeinde Sparkasse KölnBonn Nr. 7582232, BLZ 370 501 98 Förderverein Philippus-Gemeinde KD - Bank Nr. 1012071015, BLZ 350 601 90 Förderverein Kindertagesstätte KD - Bank Nr. 1013782012, BLZ 350 601 90 Stiftung Philippus-Gemeinde KD - Bank Nr. 1011533015, BLZ 350 601 90 Spenden-Konto „98x10“ Sparkasse KölnBonn Nr. 7582232, BLZ 370 501 98
	Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes erscheint Anfang Dezember 2012
Redaktionsschluss	28. September 2012

Persönliches Exemplar für:

Impressum
V. i. S. d. P.: Das Presbyterium, Christine Wilke.

Redaktionsteam: Werner Blumenstein, Klaus Eberhard, Christine Wilke, Wolfgang Wilke, Günter Zernikow.

© Bildnachweis: berggeist007.pixelio.de: Titelbild; Wolfgang Wilke: S. 3, 4, 5, 7, 10, 11, 15; Team der KiTa: S. 6; Melanie Kalkmann: S. 9; Klaus Eberhard: S. 15.